

Weingut heizt künftig auch dem Rathaus ein

Wärmehandel in Gottenheim

GOTTENHEIM (schö). Einstimmig beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung, das Rathaus künftig von einer benachbarten Holzhackschnitzelheizung mit beheizen zu lassen. Zuvor hatten die Räte den entsprechenden Bauantrag des Weingutes Hunn in der Rathausstraße genehmigt.

Die hauseigene Heizung stamme aus dem Jahr 1977 und müsse sicher in den nächsten Jahren saniert werden, erläuterte Bürgermeister Volker Kieber. Daher begrüße er die Idee von Kilian Hunn vom benachbarten Weingut, das Rathaus an die neu zu errichtende Hackschnitzelheizung per Fernwärmeleistung mit anzuschließen. Hierdurch würde sich der Kohlendioxid-ausstoß, der für die Beheizung des Rathauses notwendig sei, um rund das 5,8-fache verringern. Zudem sei Holz sowieso ein CO₂ neutraler Energieträger und das wirtschaftliche Risiko trage der Investor. Einzig die von Hunn vorgeschlagene Bindung an den Erdgaspreis lehne er ab. Hier sollte der Holzpreis der Maßstab sein.

Vertrag soll nochmals in den Gemeinderat

Ähnlich sah dies Birgit Wiloth-Sacherer (SPD). Sie forderte die Verwaltung auf, das Angebot im Detail zu prüfen und den endgültigen Vertrag nochmals dem Gemeinderat vorzulegen. Kurt Hartenbach (FWG) meinte, es müsse zuerst die politische Entscheidung getroffen werden, dann könne über die Modalitäten verhandelt werden. Dem stimmten die Räte zu.

Geplant ist, die Heizanlage schon im ersten Quartal des Jahres 2008 in Betrieb zu nehmen. Die jährlichen Kosten für die Gemeinde – das Rathaus wird derzeit mit Erdgas beheizt – liegen nach einer vorläufigen Kalkulation etwa auf dem bisherigen Niveau. Es fallen nun aber keine Investitionskosten an. Rund 100 Kilowatt Nennleistung soll die neu zu errichtende Heizanlage des Weingutes haben. Hierfür wird ein Neubau mit Bunker und zwei Lagertanks errichtet. Der Wärmelieferungsvertrag mit der Gemeinde soll über 20 Jahre laufen.

RATSNOTIZEN

Planarbeiten vergeben

GOTTENHEIM (schö). Einstimmig beauftragte der Gemeinderat das Ingenieurbüro „Biechele Infra Consult“ mit den Planungen für die Erschließung der geplanten Erweiterung des Gewerbegebietes Viehwaid. Das Büro, das auch mit Planungen für die B 31 beauftragt ist, hatte erst im Oktober den Auftrag für die Ingenieur-, Architekt- und Projektsteuerungsleistungen für die Verlagerung des Sportplatzes erhalten, erläuterte Hauptamtsleiter Ralph Klank. In der Beauftragung nicht enthalten gewesen seien jedoch Vereinbarungen zur äußeren Erschließung der Gewerbegebietserweiterung und des Sportgeländes. Hierzu zählen der Bau einer Erschließungsstraße, die Verlegung eines Wassergrabens und der Bau von Kanalisationsleitungen.

Kein Konzessionsgeld

GOTTENHEIM (schö). Einstimmig verwarfen die Gemeinderäte die Idee, vom 2004 gegründeten Eigenbetrieb Wasserversorgung Konzessionsgebühren zugunsten der Gemeindekasse zu erheben. Laut Berechnung von Rechnungsamtsleiter Claus Ehmann müssten die Gebühren um rund 25 Prozent von heute 1,62 Euro je Kubikmeter auf 2,07 Euro erhöht werden, um rund 17 000 Euro an Konzessionsabgaben erheben zu können. Dies lohne sich nicht, meinten die Räte, zumal die steigenden Abwassergebühren schon genug Belastung für die Bürger wären.